

# Öffentliche Lesung in Kirch Stück

*Katja Müller*

**KIRCH STÜCK** Ein paar Zeilen auf Papier. Geformt zu schönen Geschichten. Erzählungen. Bislang unbekanntem Einblicken. In den vergangenen Monaten wurden vielerorts Bücher regelrecht verschlungen, um die Pandemie zu überstehen. Jetzt wird aus ihnen auch wieder laut gelesen, öffentlich, für alle Interessierten.

Am 19. Juni wird Katrin Sobotha-Heidelk aus ihrem neuen Roman „Interzonenjahre“ lesen. Eingeladen hat sie der Förderverein des Gotteshauses in die Kirche St. Georg. Ab 19.30 Uhr berichtet sie in parallelen, mehrfach verknüpften Handlungssträngen die Geschichte zweier achtjähriger ostpreussischer Freundinnen, die sich 1945 auf der Flucht aus den Augen verloren haben.

Elsa kommt in Mecklenburg, Hanni im Oldenburgischen unter. Nach den traumatischen Fluchterlebnissen lernt jede für sich den Demütigungen als Flüchtlingskind auszuweichen. Elsa macht sich unsichtbar. Hanni schweigt dar-

über weg. Beide finden sich durch den Suchdienst wieder und schreiben einander, bis es nicht mehr sein darf. „Wie weit sich die Schere ihrer Lebenswege allmählich öffnet und zwei in ihrem Umfeld verankerte Frauen das jeweils Naheliegende als richtig empfinden, wird spannend dargelegt. Im Alter reden sie Klartext miteinander. Ein Ost-West-Roman über Ankunft, Anpassung und Aufbruch“, sagt Jürgen Hansen vom Verein. Allzu viel will er aber nicht verraten, sondern hofft auf zahlreiche Interessierte.

Aber nicht nur Gelesenes, sondern auch Gespieltes, gibt es zu hören. Für Musik sorgt Klaus Gebauer mit seinem Violoncello.

„Der Eintritt ist frei“, betont Hansen und weist aber darauf hin, dass Geldspenden zur Restaurierung der Kirche, der Gebäude des Friedhofes und für die Gestaltung des Friedhofes gesammelt werden. Für den Abend gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen. Die Besucherzahl ist auf 50 beschränkt.